

Eine wie Alaska

John Green

Eine wie Alaska ist der Titel des Debütromans des US-amerikanischen Schriftstellers John Green und wurde 2005 veröffentlicht. Das Buch handelt von Miles Halter, einem 16-jährigen Jungen, der auf eine Internatsschule in Alabama wechselt und sich dort in die faszinierende, mysteriöse Alaska verliebt.

Die beiden kommen sich näher, bis Alaska aus heiterem Himmel im Rahmen einem Autounfall ums Leben kommt. Der Roman gliedert sich dabei in zwei Elemente: dem Vorher, in dem die Zeit vor Alaskas Tod formuliert wird und dem Danach, die die Zeit nach Alaskas Tod thematisiert. Die Handlung wird rückblickend von einem Ich Erzähler aus der Sicht des Protagonisten Miles Halter erzählt.

Miles geht auf eine Schule in seiner Heimat Florida. Dort ist er gleichermaßen nicht im Besonderen wertgeschätzt, da es ihm schwerfällt, soziale Kontakte zu knüpfen. Er entschließt sich, auf das Internat Culver Creek in Alabama zu wechseln. Als Grund dazu sagt er, er sei auf der Suche nach dem großen Womöglich.

In Culver Creek angekommen, lernt er zunächst seinen Mitbewohner Chip Martin kennen. Chip wird von allen "The Colonel" genannt. Er gibt Miles den Spitznamen Pummel, eine ironische Anspielung auf Miles' dünne Figur. Der Colonel ist es sowie, der Miles die schöne Alaska Young vorstellt, in die sich Miles aktuell verliebt.

In seiner ersten Nacht im Internat spielen ihm die Tagesschüler einen Streich. Sie fesseln ihn und werfen ihn in den einen See auf dem Internatsgelände. Alaska, der Colonel und er beschließen, es diesen Schülern heimzuzahlen. Im Laufe der Zeit kommen Miles und Alaska sich näher, obwohl Alaska schon vergeben ist. Dennoch wird deutlich, dass ebenfalls sie Miles gegenüber Gefühle hegt.

Als die Freunde ihren Streich gegen die Tagesschüler vollbringen, übernachten sie zusammen im Internat. Sie erfahren, dass Alaska als 8-jähriges Mädchen den Tod ihrer Mutter miterleben musste. Alaska erzählt, sie sei damals starr vor Angst gewesen, sodass sie nicht den Notruf rufen konnte. Sie musste deswegen hilflos mit ansehen, wie ihre Mutter starb. Ihr Vater hat ihr nach einer gewissen Zeit verzeihen können, sie von allein hingegen fühlt sich noch immer schuldig.

Später spielen der Colonel, Alaska und Miles "Wahrheit oder Pflicht". Der Colonel und Alaska sind zu diesem Zeitpunkt betrunken. Alaska fordert Miles auf, sie zu küssen. Die beiden werden letzten Endes unterbrochen, als Alaskas Freund

anruft. Als sie vollständig aufgewühlt zurückkehrt, bittet sie den Colonel und Miles, das Schulgebäude zu verlassen. Sie steigt in ihr Auto und fährt weg.

Am anschließenden Morgen versammeln sich die Schüler des Internats in der Aula und erfahren, dass Alaska in der Nacht bei einem Autounfall gestorben ist. Miles ist am Boden zerstört. Er gibt sich die Schuld an dem Unfall, da er Alaska nicht damit abgehalten hat, in ihr Auto zu steigen. Im Laufe dieses letzten Teiles sprechen der Colonel und Miles mit den Polizisten und Alaskas Freund und versuchen herauszufinden, was in dieser Nacht tatsächlich passiert ist.

Sie erfahren, dass Alaska in dem Gespräch mit ihrem Freund daran erinnert worden ist, dass sie den Todestag ihrer Mutter vergessen hatte. Aufgewühlt und mit Schuldgefühlen beladen wollte sie daher zu dem Friedhof fahren, um wie jedes Jahr Blumen hinzulegen. Es bleibt durchaus offen, ob es tatsächlich ein Autounfall oder ob es Selbstmord war.

Meine eigene Meinung zum Buch:

Mir persönlich gefällt dieses Buch sehr. Ich finde es gut das man sich in die Lage des Jungen versetzen kann und es nicht langweilig wird. Ich empfehle dieses Buch Personen die auf Drama und Romane stehen. Dieses Buch ist perfekt für 14+ Jährige.